

Arosa

Geschäftsbericht 2023/24

Arosa Bergbahnen AG



 Lenzerheide



Inhalt

Berichtsteil

Editorial	4
Bericht des Verwaltungsrates	8
Bericht des Managements	11

Jahresrechnung

Bilanz	26
Erfolgsrechnung	27
Anhang	29
Geldflussrechnung	40
Ergebnisverwendung	43

Bericht der Revisionsstelle	44
Kennzahlen	46
Risikomanagement	49
Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG	50



Impressum:

Herausgeber, Layout, Realisation: Arosa Bergbahnen AG

Gestaltung, Konzeption: Arosa Bergbahnen AG

Bilder: Urban Engel Perspectiva, Mirielle Salm, Verein Swiss Snow Happening, Mitch Productions,
Nathan Hughes, Rainer Eder, Nina Homberger, Nina Hardegger-Mattli

Editorial (VRP/CEO)

«Wir bieten Rückzug im Dorf und Abenteuer am Berg, und das mit einmaligem Winter- und Sommersport, erstklassiger Kulinarik und warmherziger Gastfreundschaft.» wird Lorenzo Schmid, Verwaltungsratspräsident, zitiert.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 überarbeiteten die Arosa Bergbahnen ihre Strategie für die Periode 2024 bis 2028. Dieses verlief für die Arosa Bergbahnen äusserst erfolgreich. Verwaltungsratspräsident Lorenzo Schmid und Geschäftsführer Philipp Holenstein geben im Interview Antworten zu aktuellen Themen.

Lorenzo Schmid, die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide brilliert in ihrem Jubiläumsjahr mit einem prächtigen Geschäftsergebnis für die Bergbahnen auf beiden Bergseiten. Es gibt kaum jemanden, der zurück will in die Zeit vor der Verbindung. Bis es dann mit der Realisierung allerdings so weit war, gab es einige Hürden zu überwinden. Sie haben als neu gewählter Verwaltungsratspräsident diesen Prozess Anfang der 90er Jahre wieder angestossen. Erzählen Sie uns davon.

Lorenzo Schmid: Ich war nicht erstaunt, reagierte der damalige Verwaltungsratspräsident der Rothornbahnen auf der Seite Lenzerheide positiv, als ich ihn auf das Projekt ansprach. Erstaunt war ich aber, dass unsere Arosener Gremien, das heisst Verwaltungsrat Arosa Bergbahnen, Gemeindevorstand Arosa sowie Vorstand Arosa Tourismus ebenfalls positiv eingestellt waren. Als Knackpunkte erwiesen sich die Umweltverbände, die allerdings signalisierten, mit einer Luftseilbahn leben zu können, sowie die politische Gemeinde Tschierschen, welche als Territorialgemeinde die Baubewilligung erteilen sollte. Gemeindepräsident Werner Walser zeigte dann aber Verständnis für die Anliegen der beiden «Grossen» und förderte die Idee eines Skigebietszusammenschlusses. Sehr erfreulich war in der Folge die 80%ige Zustimmung der Bevölkerung von Arosa. In der Gemeinde Vaz/Obervaz war dann allerdings ein zweiter Abstimmungstermin erforderlich. Erstaunlich deshalb, weil ursprünglich die Heidner einer Verbindung der beiden Skigebiets immer sehr positiv gegenübergestanden waren, während aus Arosener Sicht das Projekt eher skeptisch beurteilt worden war.

Hin und wieder hört man Stimmen, die entweder Arosa oder die Lenzerheide als Profiteure dieser Skigebietsverbindung betrachten. Was sagen die Fakten?

Philipp Holenstein: Es gibt nicht den einen Profiteur. Der gemeinsame Markenauftritt als ein Skigebiet mit zwei Herzen bringt es auf den Punkt: wir überzeugen mit einem starken Produkt, einem grossen schneesicheren Skigebiet mit drei Talseiten, ohne dass die Eigenheiten und Vorzüge aufgegeben werden. Zwar benutzen nur etwa 15%, an guten Tagen 20% der Schneesportler die Verbindungsbahn. Die Auswahlmöglichkeit, während dem Aufenthalt im grössten zusammenhängenden Skigebiet Graubündens, mit kurzen Wegen, den einen oder anderen Skigebietsteil zu besuchen, macht den Reiz und Mehrwert aus. Der Verteilschlüssel aus den Ticketeinnahmen im Winter wird nach der Aufenthaltsdauer berechnet. Dieser ist fair und breit akzeptiert. Das heisst in der Konsequenz, man gewinnt miteinander, aber verliert eben auch gemeinsam.

Der Verwaltungsrat hat sein Strategieupdate für die Periode 2024 bis 2028 im März abgeschlossen. Nach wie vor stark ausgeprägt ist die Ausrichtung auf den Winter. Baut sich da ein Risiko auf?

Lorenzo Schmid: Der Verwaltungsrat hat in seiner Strategie aufgezeigt, wohin die Reise der Bergbahnen gehen soll. Mit dem klaren Zukunftsbild für den Winter ist man auch in der Lage, gute, fundierte Entscheidungen zu treffen. Wir sehen dies bei der Gebietsentwicklung am Hörnli. Da wollen wir mit erheblichem finanziellen Aufwand in neue Bahnanlagen und beschneibare Pisten – in eine doch relativ schneesichere Geländekammer – investieren. Unsere Stärken liegen nach wie vor im Wintergeschäft, die Höhenlage des Skigebiets ist ein Privileg, das wir auch künftig ausspielen wollen. Wir stellen fest, die Nachfrage nach Schneesport ist ungebrochen da. Für Arosa Lenzerheide mehr eine Chance als ein Risiko.

Wenn es um die Zukunftsfähigkeit von Tourismusdestinationen geht, ist die Zusammenarbeit der gewichtigen touristischen Leistungsträger von Bedeutung. Ist man in Arosa gut vorbereitet auf die Zukunft?

Lorenzo Schmid: Ja, davon bin ich überzeugt. Darum ist in einer Tourismusdestination ein klares Rollenverständnis wichtig, welcher Leistungsträger welche Aufgabe übernimmt und vor allem wo er seine Stärken ausspielen kann. Bei der Gemeinde ist es das Schaffen von guten Rahmenbedingungen für eine prosperierende Entwicklung. Arosa Tourismus ist für die Vermarktung und für Events im Lead. Die Arosa Bergbahnen übernehmen die Führung

Arosa & Lem





mit allen Aktivitäten am Berg. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist die Dialogbereitschaft eine Grundvoraussetzung. Und die richtigen Leute am richtigen Ort, denn auch hier machen die Menschen den Unterschied.

Kommen Ihnen da Beispiele in den Sinn, bei denen diese Kooperationsbereitschaft mit guten Resultaten zum Ausdruck kommt?

Philipp Holenstein: Es gibt viele Beispiele, wie etwa der Arosa Bus. Seit 1988 ist das erprobte und bewährte ÖV-Angebot in dieser Form in Betrieb und kaum mehr wegzudenken. Ein Paradebeispiel, wie die drei Partner Gemeinde, Arosa Tourismus und Arosa Bergbahnen schon vor fast 40 Jahren gemeinsam in die Nachhaltigkeit investiert haben. Aktuell ist die angestossene Teilrevision der Ortsplanung Bike ein zukunftsfähiges Projekt, das Sommergeschäft mit einem attraktiven Bike-Angebot am Weisshorn, Brüggerhorn und Tschuggen zu stärken. Mit dem geschlossenen Auftritt der drei Leistungsträger durften wir die Bürgergemeinde Chur als Grundeigentümerin von diesem Vorhaben überzeugen. In einem nächsten Schritt schaffen wir die Voraussetzungen für die notwendigen Planungsmittel.

Grosse Themen im alpinen Tourismus sind nebst Nachhaltigkeit und Digitalisierung die Mitarbeitenden. Sind die Arosa Bergbahnen gut gerüstet, um engagierte Mitarbeitende zu gewinnen und im Unternehmen zu halten?

Philipp Holenstein: Wir bieten eine sinnstiftende Arbeit in einem einzigartigen Erlebnisraum, wo man zu Fuss, mit dem Bike, dem Schlitten – oder auf dem Berg mit den Skiern – zur Arbeit geht. Ein Plus der Bergbahnen sind die unternehmenseigenen Personalliegenschaften, in welchen wir bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen. Zudem legen wir Wert auf einfache und verständliche Führungsstrukturen mit Vorgesetzten, die auf Augenhöhe mit den Mitarbeitenden kommunizieren, ihr Wissen teilen sowie auf eine angemessene Bezahlung mit reizvollen Benefit Leistungen. Es gibt immer wieder Möglichkeiten, sich intern weiterzuentwickeln und den Mitarbeitenden Perspektiven zu eröffnen. Viele Jahresmitarbeitende haben vor vielen Jahren mit einer Saisonstelle angefangen.

Als Verwaltungsratspräsident haben Sie in den 10 Jahren Skigebietsverbundung auch manche Krise im alpinen Tourismus eng miterlebt. Angefangen von der Finanzkrise, der Aufhebung des Euro-Mindestkurses, dem schneearmen Saisonstart über die SARS-CoV-2-Pandemie bis zum Arbeitskräftemangel und der Strommangellage im Vorjahr. Das letzte Geschäftsjahr war gesegnet mit einem schneereichen Winterstart und verhältnismässig wenig Schwierigkeiten. Kehren jetzt ruhigere Zeiten ein?

Lorenzo Schmid: Das glaube ich weniger, da unser Geschäft sehr stark von exogenen Faktoren abhängt, die wir nicht beeinflussen können. Dies etwa das Wetter oder wirtschaftliche Einwirkungen. Was die Krisenjahre aufgezeigt haben, ist die Widerstandsfähigkeit der Branche und des Unternehmens sowie die erlangte Fähigkeit, auf solche Gefahren rasch zu reagieren. In Zeiten des Wandels ist es wichtig, den Herausforderungen mit Flexibilität und Anpassungsfähigkeit zu begegnen, sich auf veränderte Bedingungen einzustellen. In den Krisenjahren haben wir viel dazu gelernt, was hilft, die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten. Denn die nächste Krise kommt bestimmt, es ist nur die Frage wann und was.

Die ganze Lebensfreude, die im Skisport ausgeprägt zum Ausdruck kommt, findet man auch in der Kulinarik am Berg oder beim Après-Ski. Da hat sich Arosa Lenzerheide ebenfalls in die positive Richtung entwickelt. Was essen Sie am liebsten im Skigebiet?

Lorenzo Schmid: Meringues mit Vanilleglace 😊

Philipp Holenstein: Ich mag Abwechslung und probiere gerne die Tagesteller, welche die Gastgeber auf den Hütten empfehlen.

Und bei welchem Après-Ski-Hit gibt es Gänsehaut?

Lorenzo Schmid: Da gibt es nur eine Antwort, unser KuhBar-Song.

Philipp Holenstein: Da bin ich unwidersprochen mit dabei.

Bericht des Verwaltungsrates

Es war ein denkwürdiger und historischer Moment in der Geschichte der beiden Bergbahnunternehmen aus Arosa und Lenzerheide, die sich vor 10 Jahren den Traum einer gemeinsamen Zukunft erfüllten. Am 18. Januar 2014 wurde die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide mit einer verbindenden Bergbahn über das Urdenal eröffnet. Sie gilt nach wie vor als eines der innovativsten Tourismusprojekte des letzten Jahrzehnts und begeistert Schneesportler aus dem In- und Ausland. Beeindruckend ist die von Steurer Seilbahnen AG erstellte systemunabhängige und stützenlose Pendelbahn vom Hörnli zum Urdenfüggli. Mit einer Maximalgeschwindigkeit von 12m/s ist sie die schnellste Pendelbahn der Schweiz mit dem dicksten Tragseildurchmesser von 76 mm. Auch technisch gesehen gute Vorzeichen für eine dauerhafte Verbindung.

Das Grossskigebiet Arosa Lenzerheide entwickelt sich seither aufstrebend und fruchtbar, ohne dass die jeweiligen unterschiedlichen Charaktere der beiden Teilgebiete aufgegeben werden. Zum 10-Jahr-Jubiläum kann von einem grossartigen Erfolg gesprochen werden. Von dieser aussergewöhnlichen Skigebietsverbindung profitieren nicht nur die beiden Bergbahnunternehmen, sondern alle Leistungsträger in beiden Destinationen. Sie entwickeln sich stetig weiter, um dem Gast Mehrwerte zu bieten und Arosa Lenzerheide noch besser zu positionieren. Die Verbindung hat Arosa und Lenzerheide als gemeinsames Skigebiet nicht nur in eine andere Liga katapultiert, sondern sie verhilft beiderseits auch zu einem stabilen und nachhaltigen Geschäftsmodell. Die beiden Bergbahnunternehmen betonen und leben gleichzeitig die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einem einheitlichen Auftritt als ein grosses gemeinsames Schneesportgebiet.

Der Verwaltungsrat überprüfte am Strategieworkshop im März 2024 seine langfristige Unternehmensplanung und passte diese geringfügig für die kommenden Jahre bis 2028 an. Rückblickend stellte der Verwaltungsrat in seiner Wirkungsanalyse fest, dass die strategische Investitionsplanung und der hohe Umsetzungsgrad der verschiedenen Projekte in den strategischen Geschäftsfeldern seit 2018 ausnahmslos für die gesunde Unternehmensentwicklung förderlich waren. Die attraktive Skigebietsverbindung mit der konsequent verfolgten qualitativen Angebotsverbesserung im Skigebietsteil Arosa Ost führten zu einer markanten Verbesserung der Finanzlage. Die Entschuldung geht zügiger voran als

geplant. Das Unternehmen hat die SARS-CoV-2-Pandemie ohne Ausrichtung von Härtefallentschädigungen oder Covid-Krediten überstanden und in den vergangenen drei Jahren eine Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre ausschütten können.

Der Verwaltungsrat sieht Arosa im angestrebten Zukunftsbild aufgrund seiner bevorzugten Höhenlage weiterhin als schneesicheres Refugium und als Inbegriff für den wahren, echten Winter bei den Aufenthaltsgästen im In- und Ausland. Der Trumpf als Skigebiet im Dorf mit treffenden Angeboten für Familien sowie eine anspruchsvolle Kundschaft zahlen sich aus. Die einmaligen Bergerlebnisse in Arosa Lenzerheide, ergänzt mit gastronomischer Vielfalt und hoher Qualität am Berg, laden zum Verweilen ein. Anhand dieser Einschätzung wollen die Arosa Bergbahnen weiterhin Schneesport-Erlebnisse in hoher Qualität von November bis April garantieren, und zwar innerhalb des bestehenden Bergbahn-Perimeters. Mit der Sicherung der Wasserverfügbarkeit sowie der Erneuerung und dem Ausbau der Beschneigungsanlagen mit neuester Technologie, stärkt Arosa seine Positionierung als schneesicheres Skigebiet. Die Profilschärfung in der gastronomischen Entwicklung trägt dazu bei, die Profitabilität in der Berggastronomie und in der Beherbergung zu steigern. Das Bergbahnunternehmen strebt in kommenden Jahren überdurchschnittlich gute Geschäftsergebnisse an, um sich fit zu machen für die Grossinvestition im Gebiet Hörnli. Demzufolge wurden die strategischen Leitsätze und das Strategiehaus für die nächste Entwicklungsphase 2024 bis 2028 nur geringfügig angepasst.

Nebst dem Strategieupdate befasste sich der Verwaltungsrat eingehend mit dem nächsten grossen Entwicklungsschritt im Gebiet Hörnli. Die bestehende 6er-Gondelbahn aus dem Jahr 1986 erreicht 2026 ihr Konzessionsende. Von den ausgearbeiteten Optionen für den Bahnersatz wählte der Verwaltungsrat die Variante mit dem Neubau einer 10er-Gondelbahn auf bisherigem Trasse und ohne Mittelstation. Zeitlich findet der Ersatz der 4er-Sesselbahn Hörnli aus dem Jahr 1994 durch eine 6er-Sesselbahn mit tiefer gelegener Talstation auf dem Schönboden, welche parallel zur Gondelbahnachse auf das Hörnli führt, statt. Nebst dem Bahnersatz legt das Bahnunternehmen einen Schwerpunkt auf die optimale Pistenführung und -gestaltung, einhergehend mit dem Ausbau der Beschneigungsanlagen bis zur Talstation Hörnli, um den Gästefluss optimal zu lenken.



APRES-SKI KUB PLACE TO BE





Bericht des Managements

Am Ende des Geschäftsjahres resultiert eine Gesamtleistung der Arosa Bergbahnen von insgesamt CHF 36,225 Mio., so viel wie noch nie in der Unternehmensgeschichte. Die Einnahmen und die tragbaren Produktionskosten, das «Dream Team» jeder Erfolgsrechnung, ergeben nun schon im dritten Geschäftsjahr in Folge überdurchschnittlich gute Betriebsergebnisse. Daraus ergibt sich eine gesunde Zuversicht für die künftige Entwicklung von Arosa und Arosa Lenzerheide. Zwar stehen nicht alle Zeichen auf Grün. Dies weil etwa die Kostensteigerungen in der investitionsintensiven Bergbahnbranche herausfordernd sind und der Arbeitskräftemangel die Führungsverantwortung anspruchsvoller macht. Aber die Ausgangslage ist doch so gut, um – abgesehen von unerwarteten und unvorhersehbaren Rückschlägen – mit einer stabilen Umsatzentwicklung, weiterhin zielgerichtet in das Leistungsangebot am Berg investieren zu können. Um die Zukunftsfähigkeit der Destination ist es gut bestellt, denn Arosa ist in der Gesamtbetrachtung gerüstet, um die touristische Wertschöpfung in Zukunft zu sichern. Das hat auch damit zu tun, dass die konkreten Zukunftsbilder die künftige Ausrichtung der Tourismusdestination klar umschreiben und die Akteure ihre Handlungen und Aktivitäten daraus ableiten. Wer eine klare Vorstellung hat, wohin die Reise geht, der vermittelt ein klares Bild, wie man sich in Zukunft positioniert und wie man dorthin kommt.

Arosa und Lenzerheide teilen sich seit 10 Jahren das grösste zusammenhängende Skigebiet von Graubünden. Die beiden traditionellen Wintersportorte mit eigenem Charakter und unterschiedlichen Stärken und Positionierungen überzeugen mit einem gemeinsamen starken Produkt am Berg. Die Kampagne «Zwei Herzen, ein Skigebiet» bringt dies perfekt auf den Punkt. Die qualitative Weiterentwicklung im Leistungsangebot auf beiden Bergseiten und die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit gehen weiter. Als beispielhafte Ergebnisse daraus sind die bergübergreifend von Arosa Tourismus, Arosa Bergbahnen, Lenzerheide Marketing Support und Lenzerheide Bergbahnen aufgebaute und gemeinsam genutzte IT-Infrastruktur und das Projekt «al.digital». Die Digitalisierung von Kundenprozessen und Angeboten – immer mit dem Ziel, den Gästen Mehrwerte zu bieten – ist eines der zentralen Themen in der künftigen Entwicklung von Destinationen. Daher ist

eine funktionierende Kooperationsstrategie der wichtigsten Leistungsträger im Ort wie Arosa Tourismus, Gemeinde und Arosa Bergbahnen sowie den Partnern auf der Lenzerheide, insbesondere in der Zusammenarbeit auf der Führungsebene, von hoher Bedeutung. Je besser die Zusammenarbeit und das Gesprächsklima, desto positiver sind die Zukunftsaussichten.

Im Sommer ist die gemeinsame Leistungsentwicklung zwar etwas weniger ausgeprägt, obwohl die Sommersaison mit 142 Betriebstagen gegenüber deren 141 im Winter inzwischen gleich lang dauert. Das Sommergeschäft hat an Bedeutung gewonnen und die Bergerlebnisse mit den Bikeangeboten, dem Arosa Bärenland und dem Wandern laden zum Verweilen am Berg ein. So erfreut sich das «Biketicket to Ride» als Tageskarte für die Nutzung der Biketrails in Chur, Lenzerheide und Arosa in einem gemeinsamen Erlebnisraum – dem Bike Kingdom – als wahre Perle. Dennoch wird die Entwicklung im Sommer pragmatisch und behutsam, aber doch kontinuierlich angegangen, denn die Stärken von Arosa Lenzerheide liegen nach wie vor im Winter. Und dieser hatte es im vergangenen Geschäftsjahr in sich. Winterferien und Skisport sind nach wie vor im Trend – die Nachfrage nach Urlaubsreisen in die Berge, gerade im wichtigen Premiumsegment Winter, ist nach wie vor ungebrochen stabil. Die Anzahl Ersteintritte in den Schweizer Skigebieten ist per Ende April insgesamt um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, und sogar um 5 Prozent gegenüber dem 5-Jahres-Durchschnitt gestiegen. Arosa Lenzerheide legte gegenüber dem Vorjahr um 9,3% und im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt und ohne die SARS-CoV-2 Geschäftsjahre um 14,4% zu. Der Winter 2023/24 war exemplarisch einer zum Verlieben. Der frühe Wintereinbruch mit Schnee bis in tiefe Lagen im November und die hervorragenden Wetterbedingungen über Weihnachten, Neujahr und im Januar sorgten für einen ausgezeichneten Start bis zur Saisonhalbzeit. Die warmen Temperaturen im Februar und März waren besonders für tiefer gelegene Skigebiete eine grosse Herausforderung. Die höher gelegenen Skigebiete wie Arosa Lenzerheide konnten hingegen überdurchschnittlich von der positiven Nachfrage profitieren. Die winterlichen Verhältnisse Ende März und im April sorgten dann in den hoch gelegenen Regionen für einen freundlichen Saisonabschluss.

Die Gäste im Fokus

Das Bergbahnunternehmen ist darin erprobt, für seine Gäste aussergewöhnliche und herausragende Bergerlebnisse zu komponieren. In den Sommermonaten winkt der Weisshorn Gipfel mit dem à-la-carte-Abendessen jeweils am Samstag und dem beliebten Gipfel z'Morga jeweils am Sonntag – beides mit traumhaften Aussichten. Das Bergrestaurant Brüggerstuba empfängt Ende Juni am Ländlertreff jeweils Topformationen aus der Volksmusik und verwandelt die Mittelstation in eine vergnügliche Freiluftarena. Die Bikeevents für das breite Publikum wie der Bike Kingdom Hunt und die Family Bike Vibes finden zunehmend Zuspruch bei den Gästen – und haben ihren festen Platz im Veranstaltungskalender. In der Wintersaison sind das Pre-Opening-Programm «Guten Morgen Arosa» und die Early-Bird-Events in der Morgendämmerung ab Februar bei den aktiven Schneesportlern sehr beliebt. Die unersättlichen Schneehasen sind beim Nachtschlitteln am Tschuggen am Donnerstagabend oder beim Vollmondskifahren am Brüggerhorn, welches im vergangenen Winter leider witterungsbedingt an keinem Datum stattfinden konnte, anzutreffen.

Das mittlerweile etablierte Novemberhoch – bereits in seiner 9. Austragung – wartet seit 2015 jedes Wochenende vom Weisshorn Gipfel mit einer 360° Panoramaaussicht auf. Und falls möglich mit ersten Pistenerlebnissen am Hörnli zum Start in die Wintersaison. Die Schneesportler konnten im Vorwinter 2023/24 bereits am 11. November die ersten Schwünge in den Schnee zeichnen. Rückblickend lässt sich festhalten: Schneesport am Hörnli war seit der Einführung des Novemberhochs vor sieben Jahren stets vor Mitte November oder noch früher möglich. Die jeweils ausgezeichneten Schneeverhältnisse im Vorwinter am Hörnli werden jedes Jahr vom Schneesport-Nachwuchs aktiv genutzt. In der letzten Novemberwoche fuhren 110 Damen an drei Renntagen einen FIS Riesenslalom auf der Mittleren Piste. Am FIS Ski Cross World Cup in Arosa am 12. Dezember gab es unter Flutlicht und herausfordernden Schneebedingungen einen doppelten Schmidt-Erfolg. Der Kanadier Jared Schmidt setzte sich bei den Männern durch. Bei den Damen fuhr seine Schwester Hannah Schmidt nach einer Kollision mehrerer Finalistinnen zum ungefährdeten Weltcupsieg. Der spektakuläre Nachtsprint in Arosa auf der etwas mehr als 400m langen Strecke war der zweite Stopp in der Weltcupaison. Das bedeutende Engagement für den Ski-Nachwuchs der Arosa Bergbahnen und der Partner-Leistungsträger setzte

sich mit dem Migros Grand Prix Qualifikationsrennen mit 330 Teilnehmern auf der Carmenna-Rennpiste am 14. Januar fort. Die über 500 Familien mit rund 1500 Teilnehmenden des Famigros am Ostersonntag, 31. März wurden für ihr Kommen nicht belohnt. Der Familienevent fiel dem stürmischen Föhn zum Opfer.

Nach den stürmischen Osterfeiertagen hatte das vom 5. bis 7. April 2024 stattfindende «LIVE is LIFE» in diesem Jahr besonderes Wetterglück. Am musikalischen Wochenende fanden verteilt im ganzen Skigebiet und in beiden Bergdörfern bei Traumwetter diverse Konzerte statt – unter anderem mit Baschi oder der kultigen «Stubete Gäng». Auf der Sattelhütte spielten bei strahlendem Sonnenschein Kids of Adelaide. Auf das Konzertwochenende folgte nahtlos in der letzten Saisonwoche mit dem «Swiss Snow Happening» vom 8. bis 12. April 2024 die offizielle Schweizermeisterschaft der Schneesportlehrenden. Tagsüber bildeten von Montag bis Donnerstag das Tschuggendörfli mit KuhBar und am Freitag die Carmennahütte das Zentrum der Wettkämpfe mit 1200 aktiven Teilnehmenden. Am Abend verlagerte sich das Geschehen in die Eishalle in Arosa, die für eine Woche in ein sehenswertes Partydörfli als Food- und Partylocation umfunktioniert wurde. Das von der Schweizer Ski- und Snowboardschule Arosa, Arosa Tourismus und Arosa Bergbahnen organisierte «Swiss Snow Happening» begeisterte die Teilnehmenden vollumfänglich. Die lokalen Veranstalter legten von Anfang an Wert auf nachhaltige, dezentrale Wettkämpfe mit dem grösstmöglichen Einbezug der vorhandenen Infrastrukturanlagen wie Pisten, Snowpark und Gastronomielokale.

Den Abschluss dieser ereignisreichen Wintersaison markierte die Closingparty der KuhBar am Samstag, 13. April, mit den Top-DJ's Matty Valentino, DeeJay Biene und DeJane Ginny – ein würdiger Abschluss einer wunderbaren Wintersaison 2023/2024 im Skigebiet Arosa Lenzerheide. Die hohe Qualität im Leistungsangebot konnte bis zum Schluss aufrecht erhalten werden. Bis am letzten Saisontag am 14. April 2024 waren auf Seite Arosa, mit Ausnahme des Skilift Ried, alle Bahnanlagen in Betrieb und alle technisch beschneibaren sowie Naturschneepisten inklusive Winterwanderwege präpariert. Zusammen mit den Öffnungstagen am Novemberhoch standen den schneesportbegeisterten Gästen 141 Skitage zur Verfügung.





Die Menschen machen den Unterschied

Die Geschäftsleitung ist sich der Wichtigkeit der Befähigung der Mitarbeitenden bewusst. Dies zumal die Leistungserstellung am Berg und die erwartete Servicequalität – fernab von Homeoffice Modellen – eine Präsenz vor Ort verlangt. Von der ungünstigen Entwicklung, mit der Verknappung von Wohnraum für Arbeitnehmende in Arosa, ist das Unternehmen glücklicherweise nur beschränkt betroffen. Dank dem Weitblick früherer Akteure verfügen die Arosa Bergbahnen über unternehmenseigene Personalliegenschaften. Zu diesem Vorteil will das Unternehmen in Zukunft weiterhin Sorge tragen.

An der Leistungserstellung waren in der Sommer- und Wintersaison 313 Mitarbeitende (inklusive Aushilfen) beteiligt. Umgerechnet in Vollzeitstellen liegt der Jahresdurchschnitt bei 156 Vollzeitstellen. Die Arosa Bergbahnen beschäftigen 58 Jahresmitarbeitende, inklusive Teilzeit-Angestellte und drei Auszubildende. Die Mitarbeitenden in allen Geschäftsbereichen erbrachten in einem dynamischen Umfeld eine vorbildliche Arbeitsleistung, um unseren Gästen unvergessliche Erlebnisse zu bieten. Dafür gebührt ihnen Respekt und ein extra grosses Dankeschön.

Eine anspruchsvolle Aufgabenstellung umfasst die sorgfältige Einführung der rund 250 Saisonmitarbeitenden in ihren unterschiedlichen Funktionen, damit diese gut vorbereitet ihre Tätigkeit aufnehmen können. Das Augenmerk ist auf die Wertevermittlung, die Qualitätssicherung mit hoher Servicedienstleistung, die Arbeitssicherheit mit Gesundheitsschutz sowie die Kommunikation und Teamarbeit gerichtet. Dabei bildet der traditionelle Saison-Kickoff-Event vor Weihnachten den Abschluss der Einführungsprogramme. Alle Mitarbeitenden treffen sich in der KuhBar, lernen sich kennen, teilen die Erwartungen auf eine erfolgreiche Saison und auf eine erspriessliche Zusammenarbeit.

Die Geschäftsleitung der Arosa Bergbahnen AG wird seit Juli 2023 durch Bettina Bass, Leiterin Zentrale Dienste, verstärkt. Die Erweiterung des operativen Führungsgremiums ist das Ergebnis einer Organisationsüberprüfung, mit dem Ziel, eine zukunftsfähige Einheit dieses Geschäftsbereichs mit den zentralen Aufgaben Finanzen und Personalwesen aufzubauen. Die betriebsinternen und externen Anforderungen an diesen Bereich sind für das Bergbahnunternehmen mit einem Umsatz von CHF 36 Mio. und über 300 Beschäftigten in der Winterhochsaison kontinuierlich angestiegen. Im Zuge der administrativen Belastung werden diese auch künftig nicht abnehmen.

Am Berg

Die heitere Investitionsstimmung am Berg setzte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 fort. Kernprojekt der CHF 7,4 Mio. schweren Leistungsentwicklung am Berg war der Bau der neuen modernen und einladenden KuhBar bei der Tschuggenhütte auf 1991m ü. M. Mit dem Ersatz der alten Beschneiungsanlage auf dem Abschnitt Tschuggen Berg – Tschuggenhütte – Ried Tal setzt das Unternehmen den Weg zur etappenweisen Verbesserung der Schneeffizienz fort. Die neuen Sprengmasten im Gebiet Hörnli/Plattenhorn reduzieren die bisherigen 15 manuellen Sprengziele auf deren Acht. Der dadurch entstandene Zeitgewinn ermöglicht nach intensiven Schneefällen eine zeitgerechte Öffnung des Teilgebiets Hörnli. Das Unternehmen investierte zudem TCHF 600 in die Beschaffung eines Pistenfahrzeugs und TCHF 400 in die Totalsanierung der WC-Anlagen in der Mittelstation, ebenfalls ein Qualitätsmerkmal für ein modernes Schneesportgebiet. Hinzu kommen Photovoltaikanlagen auf den eigenen Bahn- und Wohnliegenschaften im Wert von TCHF 420, mit dem Ziel, den Eigenversorgungsgrad schrittweise zu erhöhen.

Die Sommermonate waren geprägt von zahlreichen Sonnentagen mit teils deutlich überdurchschnittlichen Temperaturen im Mittelland. Über ein ganzes Jahr gesehen kann im Mittelland mit durchschnittlich rund 50 solcher Tage gerechnet werden. 2023 wurde die Sommermarke mit 25 Grad und darüber insgesamt 103 Mal überschritten, was in der Endabrechnung Platz 2 bedeutet. Ein Vergleich dieser Zahlen mit der Klimanorm (Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2020) zeigt, im Norden wurden verbreitet 60 bis 80% mehr Sommertage als üblich registriert. Von den schönen Sommertagen über eine längere Periode profitieren auch die Berggebiete und die Bergbahnen. Die Ersteintritte am Berg pendeln sich auf den prognostizierten Wert von 153'000 Gästen ein.

Der erste Wintereinbruch am 2./3. November brachte rund 50cm Neuschnee am Berg. In der Folge waren die Novembertage eher nass und kühl mit regelmässigen Schneefällen, was für den Aufbau des Schneesportgebiets hilfreich war. Ende November konnten bereits 70% der technischen Grundbeschneiung abgeschlossen werden, an Weihnachten deren 100%. Diese vorteilhaften Bedingungen ermöglichten die Aufnahme des Skibetriebs am Hörnli am Wochenende vom 11./12. November 2023, zwei Wochen später folgte dann die Betriebsaufnahme am Urdenfürggli mit der Urdenbahn. Häufig durchziehende Störungen an den beiden letzten Novembertagen und in der ersten Dezemberhälfte lösten immer wieder Niederschlag aus. Am 1. Dezember lag in Chur 28cm Neuschnee, die Schneehöhe ab 1500m ü. M. im Norden lag gegenüber dem langjährigen Mittel deutlich über dem Durchschnitt. Von dieser sehr guten und ausgiebigen Schneelage profitierte das Skigebiet Arosa Lenzerheide bis zum Saisonabschluss im April 2024. So gelang es schon früh in der Saison, die Winterwanderwege im oberen Teil des Skigebietes noch vor Weihnachten für die Benut-

zung freizugeben. Die Arosa Bergbahnen rollten das gesamte Pistenangebot inklusive aller Naturschneepisten aus und stellten diese ab den Festtagen bis zum Saisonende durchgehend bereit. Und zwar in einer Breite und Qualität, die viel Raum für freies Skifahren und Erholung boten. Ein Dämpfer musste über die zeitlich gut gelegenen Osterfeiertage von Ende März 2024 hingenommen werden. Im ganzen Alpenraum tobte ein stürmischer Föhn. Auf den Arosen Gipfeln mit Spitzen von über 130 km/h. Von Karfreitag bis Ostermontag konnte nur das Tschuggengebiet für den Schneesport zugänglich gemacht werden. Dadurch waren die Gäste im gut besuchten Ort in ihren Bergaktivitäten eingeschränkt.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres demontierte und zerlegte das Technikteam gemäss vorgegebenem Prüfintervall 50 Klemmen der Gondelbahn Hörnli-Express. Ab Ende Mai waren die 18 Rollenbatterien der Sesselbahn Hörnli im Rahmen des sechsjährigen Wartungszyklus an der Reihe, um gereinigt und auf Rissfreiheit geprüft zu werden und allfällige Lager und Rollen zu ersetzen. Dieselben Revisionsarbeiten standen im Anschluss bei den kleinen Rollenbatterien der Sesselbahn Carmenna an. Diese befindet sich bereits im 23. Betriebsjahr seit dem Neubau im Jahr 2000. In der Zwischensaison wurde in allen vier Kabinen der Luftseilbahn Arosa Weisshorn 1. und 2. Sektion sowie in den beiden Kabinen der Urdenbahn ein neuer Bodenbelag eingebaut. Bei der Sesselbahn Hörnli wurde im Juli 2023 vorsorglich ein neues Förderseil eingezogen und gespleisst. Dies nachdem im Zuge der periodischen Seilkontrollen beim alten Förderseil an beiden Spleissstellen deutliche Anzeichen von Drahtbruchstellen festgestellt wurden. Dieser Seilersatz war notwendig, um einem allfälligen Ausfall der Bahnanlage während der Wintersaison vorzubeugen. Der Skilift Prättschli, auch schon in seinem 25. Betriebsjahr, erhielt eine komplett neue, moderne Steuerung der Firma Tschärner Seilbahnsteuerungen aus Zizers. Die Steuerung wurde durch die betriebseigenen Elektriker installiert. Etliche Arbeitsstunden wendete das Technikteam für den Unterhalt der Mechanik und der Stationen der Sesselbahn Tschuggen Ost auf. Alle Winkelgetriebe und die Laufschiene wurden überholt und das Förderseil saniert.

In der vergangenen Wintersaison transportierten die Bahnanlagen auf der Arosen Seite des Skigebietes 6'011'377 Personen, was gegenüber der Wintersaison 2022/2023 einen leichten Rückgang von 2,1% bedeutet. Die Urdenbahn beförderte im gleichen Zeitraum insgesamt 367'952 Gäste. Alles in allem liefen die Bahnanlagen während 13'621 Betriebsstunden (Vorjahr 13'033 Stunden). In dieser Zeit fielen sie während 433 (117) Stunden aus, davon 41 Stunden technisch bedingt und 392 wegen Witterungsverhältnissen.

Gästeintritte (Skierdays)	2021/2022	2022/2023	2023/2024	Veränderung zu Vorjahr
Arosa Lenzerheide Winter	1'428'000	1'284'000	1'403'000	+9,3 %
Arosa Sommer	174'000	149'000	153'000	+2,7 %

Berggastronomie und Beherbergung

Ein guter Mix in der Kulinarik ist ein Bestandteil eines gelungenen Schneesporthabes. Dazu gehört auch ein herausragendes Party-Lokal mitten im Skigebiet an bester Lage. Die Arosa Bergbahnen setzten mit dem Event-Lokal KuhBar bei der Tschuggenhütte ein neues Markenzeichen. Der Leuchtturm für Arosa soll hinsichtlich Architektur und Kultur-Programm als das hochwertigste Après-Ski Lokal im Schweizer Alpenraum positioniert werden. Unbestrittener Star und Eyecatcher in der neuen KuhBar ist der formschön gestaltete und mit den stolzen Massen von 5m auf 4m ausgestattete Kuhkopf aus Holz. Der 600 kg schwere Star der KuhBar ist mit allerlei Inszenierungselementen ausgestattet und begrüsst vom Dachhimmel jeden Partygast. Das Bergbahnunternehmen investierte insgesamt CHF 3,7 Mio. in das neue Party-Lokal, das im Innenbereich bis zu 800 Gästen Platz bietet. Zusammen mit dem grosszügigen Aussenbereich sind bis 2500 Gäste, beispielsweise für ein Konzert, aufnehmbar. In der KuhBar arbeiten rund 20 Mitarbeitende. Die KuhBar ist in der Wintersaison von Weihnachten bis Ostern bzw. bis Mitte April an rund 115 Tagen geöffnet. Die Anbindung der neuen KuhBar an die bestehende Blockhütte ist funktional als auch konstruktiv bewusst so gewählt. Der Einbezug der ehemaligen Racletteküche schafft Platz und Raum für einen grosszügigen Barbereich mit Arbeitsflächen und Lagerraum. Der Mountain-Mac bleibt integriert, die Aussenbar lädt bei schönem Wetter zum Verweilen ein. Dieser Neubau ist wertbringend, mit Blick auf die Nachhaltigkeit durch die prägnante Dachform, mit integrierter Photovoltaikanlage. Die Stromproduktion aus Sonnenenergie deckt nicht nur den Eigenbedarf ab, sondern 50% des gesamten Strombedarfs der Tschuggenhütte. Verarbeitet wurde ausschliesslich einheimisches Holz. Das Projekt integriert sich in den Kontext, bildet eine optische und räumliche Einheit mit dem Bestand. Die Arosa Bergbahnen wollen ein gepflegtes Après-Ski zelebrieren und die Gäste glücklich machen. Diese sollen längerfristig von der KuhBar begeistert sein, dies weitererzählen und wiederkommen. Die Auswahl der Live-Künstler mit stärkerem Bezug zu Swissness sorgt für ein qualitatives Après-Ski-Image. Das Eventlokal bietet Topqualität in Bezug auf Sound, Servicequalität und Mitarbeitende.

Unvergessen bleibt die Eröffnungsfeier am 2. Dezember, zuerst mit 300 geladenen Gästen aus Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Politik sowie den direkt





Marketing und Vertrieb

Arosa Lenzerheide

am Bau beteiligten Unternehmen. Nach dem offiziellen Teil strömten am frühen Nachmittag hunderte schneesportbegeisterte Partygäste in das Eventlokal, um sich einen Blick vom neuen Ambiente und dem überdimensionalen Kuhkopf zu erhaschen. Der Taufakt des neuen Eventlokals mit dem Aufziehen der «Goldenen Schallplatte» für den KuhBar Song unter den KuhBar Dachhimmel und der erstmaligen Inszenierung des prägnanten Kuhkopfs mit Licht, Ton und Nebel riss die Partygäste zu Begeisterungstürmen hin. Direkt im Anschluss gaben DJ Mico & MC Tiramisu mit dem Liveauftritt des KuhBar und Graubünden Songs den passenden Rahmen zu diesem magischen Eröffnungsnachmittag. Die Meinungen waren schnell gemacht: «Das isch üsi Wält do doba in da Berga!».

Die Berggastronomiebetriebe profitierten vom schneereichen Wintersaisonstart und somit von einer durchgängigen Erreichbarkeit für die Schneesportler bis Mitte April. Insbesondere über die schönen Festtage herrschte bei angenehmem Terrassenwetter ausgeprägte Konsumlaune. Diese guten Rahmenbedingungen und die hohe Resonanz der neuen KuhBar verhalfen der Berggastronomie zu einem eindrucksvollen Gesamtumsatz von TCHF 9'739, welcher sogar noch 5,2% über dem letztjährigen Rekordwert liegt. Die Arosa Bergbahnen verfolgt mit ihren, in Eigenregie betriebenen Berghütten, eine ausgewogene, abwechslungsreiche und gut abgestimmte Angebotspalette. Die verschiedenen Gästesegmente haben nicht nur unterschiedliche Bedürfnisse, sondern auch während des Schneesporttages zahlreiche Wünsche zu verschiedenen Tageszeiten. Die steigende Nachfrage nach gesunden und nachhaltigen Speisen mit dem Trend Richtung fleischlose Ernährung wird sich längerfristig behaupten und verlangt Kreativität und Veränderungsbereitschaft. In allen selbst geführten Bergrestaurants wurden die Speisekarten mit neuen veganen und vegetarischen Gerichten angereichert, die bei den Gästen auf breiten Anklang stiessen. Seit März 2020 wird das Bergbahnunternehmen von Gastro-Coach Michael Thomann (Thomann Hospitality) erfolgreich begleitet.

Der Beherbergungsbetrieb Mountain Lodge, betrieben durch die Arosa Bergbahnen und fokussiert auf Individualgäste sowie Backpacker-Zielgruppen (Gruppen, Schulen, Vereinen), konnte die positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen. Der im Herbst 2020 eingeschlagene Weg mit einer verstärkten Ausrichtung auf digitale Prozessoptimierungen samt Integration von Revenue Management greift. Zusammen mit einer klaren Preisstrategie und einer verkaufsorientierten Grundhaltung auf schneesportbegeisterte Gäste ist die Stabilisierung der Ertragslage auf hohem Niveau gesichert. Im Sommergeschäft besteht noch Entwicklungsmöglichkeit. Der Gesamtumsatz von TCHF 1'808 mit Nebenerträgen ist nochmals 7% erfreulicher als im Rekord-Vorjahr ausgefallen.

Nachdem im Vorjahr mit der Gemeinsamkeit des Skigebietes Arosa Lenzerheide unter dem Motto «zwei Herzen – ein Skigebiet» geworben wurde, stand dieses Jahr das 10-Jahr-Jubiläum der Skigebietsverbindung im Vordergrund. Wiederum wurde ein emotionaler Clip produziert. Die Bildsprache der vergangenen Kampagne wurde als Wiedererkennung beibehalten. Ziel war es, sowohl die Urdenbahn – als Geburtstagskind – als auch die Verbundenheit mit dem Slogan «zwei Herzen – ein Skigebiet» darzustellen.

Im vergangenen Jahr konnte das Skigebiet Arosa Lenzerheide wiederum diverse Preise einheimen. Bei den Blick Winterawards – einer online Abstimmung bei der 73 Winter-Destinationen aus der Schweiz teilgenommen haben – stand Arosa Lenzerheide bei zwei von acht Kategorien zuoberst auf dem Podest. Neben der bereits mehrfach gewonnenen Kategorie «Familie» durften wir zum ersten Mal den Preis in der Sonderkategorie «sympathischstes Skisportgebiet» entgegennehmen. Ein toller Erfolg, wurde der Sieger dieser Kategorie doch durch das Voting der 73 teilnehmenden Destinationen vergeben. Bei der Kategorie «bestes Skisportgebiet der Schweiz» wurden die Podestplätze allesamt unter den drei Topcard Partnern Davos Klosters, Laax und Arosa Lenzerheide aufgeteilt. Dies zeigt: die drei besten Schweizer Skisportgebiete liegen im Kanton Graubünden und Arosa Lenzerheide gehört dazu. Neben dem Winteraward wurden wir erneut als «5* Best Ski Resort» von skiresort.de, einem der grössten online Portale der Alpen, ausgezeichnet.

Seit 2017 bietet Arosa Lenzerheide das online Ticketing an, welches in der Zwischenzeit nicht mehr wegzudenken ist. Seit der Einführung hat der online Verkauf stetig zugelegt und dieses Jahr mit gut 70% am Direktverkauf einen neuen Rekordwert erzielt. Mit dem Onlineverkauf decken wir einerseits ein stetig wachsendes Kundenbedürfnis nach Flexibilität ab und andererseits bietet es uns bessere Möglichkeiten der Preissteuerung.

Wie beim online Ticketverkauf ist auch in der Kommunikation der Reisevorbereitung, der Anreise, vor Ort sowie nach den Ferien der Anspruch des Gastes, alles aus einer Hand und immer und überall verfügbar zu haben. Die Digitalisierung nimmt auch hier mit grossen Schritten Einzug in den Tourismus. Mit «al. digital» haben die beiden Tourismus Organisationen und Bergbahnen den Startschuss gelegt. Bereits wurden die ersten Projekte vergeben und kommen schon bald in die Umsetzung. Ein weiterer Schritt, dem Gast die Destinationen Arosa und Lenzerheide, das Skigebiet Arosa Lenzerheide und das Bike Kingdom auf sympathische Art jederzeit verfügbar zu machen. Und das Wichtigste: alles in personalisierter Form, auf die Bedürfnisse und Wünsche des Gastes zugeschnitten. Der Gast und seine Reise von A bis Z stehen im Mittelpunkt des digitalen Reisebegleiters.

Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen

Nachhaltiges Denken und Handeln betreffen das gesamte Unternehmen, quer durch alle Geschäftsbereiche und fliesst als Werthaltung in die Unternehmensstrategie ein. Diese Ausrichtung findet sich in der Unternehmens- und Führungskultur und in den Geschäftsprozessen wieder. Die Arosa Bergbahnen sind Teil der Destinationsstrategie Arosa 2030, welche zum Ziel hat, die Nachhaltigkeit im Tourismus mit Projekten in den Handlungsfeldern Management, Natur, Gesellschaft und Wirtschaft zu fördern.

Die Arosa Bergbahnen beziehen den Strom für alle elektrischen Verbraucher ausschliesslich aus erneuerbarer Wasserkraft. Als sogenannte Grossverbraucher haben die grösseren Seilbahnunternehmen – und dazu gehören auch die Arosa Bergbahnen – eine Zielvereinbarung mit dem Bund abgeschlossen, welche die Unternehmen verpflichtet, wirtschaftlich lohnende Energieziele innerhalb einer bestimmten Frist zu erreichen. Weiter ist man stets darum bemüht, die technische Infrastruktur instand zu halten oder mit Blick auf energie- und ressourcenschonende Eigenschaften zu erneuern. Dazu gehört zum Beispiel der kontinuierliche Ersatz der Beschneiungsanlagen sowie der Steuerungs- und Antriebsersatz von Bahnanlagen. Die komplette Pistenfahrzeugflotte ist mit einem Schneehöhen-Messsystem ausgestattet. Damit gelingt eine GPS-gesteuerte, kosten- und energieeffiziente Pistenbearbeitung. Seit 2023 werden etappenweise Photovoltaikanlagen auf geeigneten Gebäuden der Arosa Bergbahnen installiert, um den Eigenversorgungsgrad sukzessive zu erhöhen. Damit können die Emissionen sowie der Strom und Wärmebedarf reduziert werden. Im eigenständig geführten Beherbergungsbetrieb und in den Bergrestaurants führt das Unternehmen laufend energetische Sanierungen durch und installiert ressourcenschonende Anlagen. Auf den Speisekarten sind Gerichte aufgelistet, für deren Zubereitung stark auf lokal oder regional produzierte Produkte geachtet wird. Schliesslich beeinflussen die Geschäftsaktivitäten auch die Berglandschaft innerhalb des festgelegten Bergbahnperimeters. Mit Ersatzmassnahmen werden diverse ökologische Ausgleichsmassnahmen umgesetzt, die stets den ursprünglichen Zustand verbessern und nachhaltig zur Biodiversität beitragen. Die rund 300 Mitarbeitenden der Arosa Bergbahnen wohnen grossmehrheitlich in Arosa und bewältigen den Arbeitsweg zu Fuss, mit dem Bike oder dem Schlitten. Die Saisonmitarbeitenden sind fast ausschliesslich in den unternehmenseigenen Personalliegenschaften in Arosa untergebracht.

Wegweisende Projekte

Im neuen Geschäftsjahr 2024/2025 wird das konstant hohe Investitionsvolumen aufrecht erhalten. Es sind wiederum insgesamt CHF 8 Mio. für die Leistungsentwicklung am Berg vorgesehen. Nachfolgend die Übersicht:

Bahnsteuerung Sesselbahn Carmenna

Die Sesselbahn Carmenna mit Baujahr 2000 geht bereits in ihr 24. Betriebsjahr, die Konzession und die Betriebsbewilligung konnten bis 2040 verlängert werden. Dies entbindet den Betreiber aber nicht davon, nach Ablauf der anerkannten Nutzungsdauer einzelner system- und sicherheitsrelevanter Bauteile, Erneuerungen vorzunehmen. Die Beurteilung der Teilbereiche Steuerung, Seilrechnung und Mechanik basiert auf einem Zustandsbericht aus dem Frühling 2022. Daraus ergibt sich ein reichhaltiger Katalog an Erneuerungen. Der vollständige Ersatz der Bahnsteuerung mit Frequenzumrichter sowie der Bremshydraulik stehen auf dem Programm, hinzu kommt eine umfassende Revision der mechanischen Komponenten wie Getriebe und der Spann- und Haubenhydrauliken. Die bauliche Substanz von Tal-, Mittel-, Bergstation mit allen Stützen und Fundamenten befindet sich nach wie vor in einem sehr guten Zustand.

Die Bestellungen erfolgten wegen der kritischen Liefergarantie für die Spezialteile bereits im September 2022. Die Investitionskosten betragen CHF 1,7 Mio., aufgeteilt in Steuerung/Elektrotechnik mit CHF 1,1 Mio. und Mechanik inklusive Verfahrenskosten von TCHF 600. Diese, für den Gast praktisch unsichtbare, Investition ist sehr nachhaltig, da diese wichtige Sesselbahn für die nächste Periode dadurch bis zum Ende der Lebensdauer fit gemacht wird. Die Bahnanlage ist die zentrale Drehscheibe im Skigebiet Arosa für den Gästetransfer von Arosa West nach Arosa Ost und umgekehrt und hat mit dem Ausbau der Piste 9a nochmals an Bedeutung gewonnen. Im letzten Winter beförderte die Sesselbahn Carmenna insgesamt 900'000 Gäste. Im 10-Jahres-Vergleich ein Spitzenwert.

Rückbau Halfpipe und Ersatz Beschneiungsanlagen mit Pistenkorrektur «Looping»

Die erdverlegte Halfpipe am Tomelisteilhang wurde im Zuge der Snowboard Entwicklung in der Destination Arosa und im Hinblick auf die Snowboard Weltmeisterschaft 2007 im Jahr 2005 erstellt. In der Zwischenzeit hat sich der Snowboard- und Freestyle-Sport weiter entwickelt. Die Dimensionen der Halfpipe Arosa entsprechen nicht mehr den nationalen oder internationalen Wettkampfvorgaben. Mit dem Rückbau der erdverlegten Halfpipe inklusive

Arosa



Die verschwundene Köchin

4

Hinweise bei der Lieblingspeise?

Die Köchin kann vieles gut kochen. Etwas ist aber klar:
Lieblingspeise – zum reinbeissen!

Ein Blick in ihre Vorratskammer zeigt jedoch, dass sie
unordentlich ist... Prüft dennoch, ob sie bei den für
Lieblingspeise benötigten Zutaten einen Hinweis hinter



Was ist ihre Lieblingspeise?

Und wie viele Zutaten braucht sie
der Vorratskammer brau...
ie dafür?



SHORLEY

Lenzrheide

escape-rout



Renaturierung wird die Pistenfläche innerhalb der genehmigten Wintersportzone ausgedehnt. Auf einer Länge von 150 m wird die seitlich aufgeschüttete Halfpipe vollständig abgetragen und der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt. Die Fläche beträgt ca. 6'200 m². Das abgetragene Erdmaterial von 3'700 m³ wird in unmittelbarer Nähe wieder eingebracht. Gleichzeitig wird die bestehende Beschneigungsanlage am Tomelisteilhang modernisiert. Die Lanzenanlage auf dem bestehenden Leitungstrasse wird auf einer Länge von 480m durch Schneeeerzeuger ersetzt. Dafür werden 7 neue Beschneigungs-schächte gesetzt. Die elektrische Erschliessung und Versorgung erfolgt ab der Bergstation der Gondelbahn Innerarosa – Tschuggen, wo an das bestehende Gebäude eine Trafostation angebaut wird.

Zeitgleich erfolgt beim sogenannten «Looping» eine weitere Gelände- bzw. Pistenkorrektur. Diese eliminiert im Auslauf des Tomelisteilhangs mit dem Abtragen der Kuppe ein bestehendes Sicherheitsrisiko und verbessert die Übersichtlichkeit bei der Kreuzung der Piste 15a (ab Ried Berg). Unmittelbar neben dem Bahntrasse der Luftseilbahn Arosa Weisshorn 1. Sektion ist auf einer Fläche von 7'700 m² eine Geländeverschiebung mit einem Abtrag von 7'200 m³ Erdmaterial und gleichzeitigem Auftrag in unmittelbarer Nähe geplant. Dieser Pistenabschnitt wird von den Familien und den Skischulen aktiv befahren. Die Geländeanpassung bringt den noch weniger geübten Schneesportlern wie auch Familien mit Kindern mehr Sicherheit.

Pisten-/Geländekorrektur Carmenna Berg und Ersatz Beschneigungsanlagen

Die Geländeanpassungen bei der Bergstation der Sesselbahn Carmenna verbreitern die heute sehr schmale Pistenführung im Einstiegsbereich der Piste 9, eliminieren Sicherheitsrisiken, erleichtern den Schneesportlern den Einstieg im oberen Pistenabschnitt und verbessern die Übersichtlichkeit. Zudem wird die anspruchsvolle und fahrtechnisch herausfordernde Pistenpräparation mit der Winden-Pistenmaschine im oberen Abschnitt entschärft und die Fahrsicherheit verbessert. Direkt südlich der Bergstation Sesselbahn Carmenna soll der bestehende Erdwall auf einer Fläche von ca. 773 m² abgetragen und auf zwei Flächen unmittelbar auf der bestehenden Piste 9 (ca. 441m²) sowie auf Höhe

des Pisteneinstiegs (ca. 965m²) wieder aufgetragen werden. Die Korrektur im Massenausgleich beträgt 1'500 m³. Mit der gleichzeitigen Modernisierung der bestehenden Beschneigungsanlage aus dem Jahr 1996 auf der Piste 8 zwischen Weisshorngipfel und Carmenna Berg (FIS-Piste) wird die Schneeffizienz erhöht und die Pistenbereitstellung vereinfacht.

Sprengmasten am Hörnli-Plattenhorn, 2. Etappe

Im Skigebietsteil Hörnli-Plattenhorn verläuft die wichtige Transferpiste entlang der Südflanke. Dort sind nach starken Schneefällen mit Wind häufig grössere Schneeablagerungen. Der Streckenabschnitt zwischen Hörnlistein und Gampibach (Höhe Plattenhorn) muss durch die Patrouilleure der Arosa Bergbahnen seit 2013 mit dem System Avalancheur mit 15 Sprengzielen gesprengt werden. Dieser Sprengvorgang ist personal- und kostenintensiv. Im Sommer 2023 erstellten die Bergbahnen alle Fundamente für acht Sprengpunkte und installierten die ersten beiden Sprengmasten mit synthetischem Sprengstoff und automatischer Auslösung. Im Sommer 2024 erfolgt nun der Endausbau aller 8 Sprengstandorte. Die Gesamtinvestition beträgt CHF 1,08 Mio.

Photovoltaik-Anlagen zur Erhöhung der Eigenversorgung

In den Nachhaltigkeitsmassnahmen der Arosa Bergbahnen ist die Erhöhung der Stromeigenversorgung aus erneuerbaren Energien das Fokusthema. Das Bergbahnunternehmen traf mit dem spezialisierten Fachplaner Vorabklärungen von geeigneten Standorten für Photovoltaik Anlagen an über 30 Gebäuden des Bergbahnunternehmens. Dies sowohl im Dorf als auch am Berg. Aus diesen Erkenntnissen und dem daraus resultierenden Konzept wurden in einer ersten Etappe 2023 drei Projekte realisiert. Für die zweite Etappe 2024 realisiert die Arosa Bergbahnen AG folgende PV-Anlagen und investiert hierfür TCHF 170:

- LAW-Talstationsgebäude Steildach: dachparallele PV-Module mit Schrauben geklemmt, 30,4 kW Anlagenleistung, Ertrag 33'000 kWh/Jahr
- Setahus/Schiesshorn: vertikale, bifaziale PV-Module, 34,6 kW Anlagenleistung, Ertrag 36'300 kWh/Jahr

Das Geschäftsergebnis als Zusammenfassung

Im Jubiläumsjahr der Skigebietsverbindung brillierten die Arosa Bergbahnen mit einem herausragenden Geschäftsergebnis 2023/2024. Das Unternehmen steigerte den Umsatz auf das Allzeithoch von CHF 36,225 Mio. und erzielte mit einem EBITDA von CHF 13,487 Mio. das beste Resultat in der Unternehmensgeschichte. Arosa Lenzerheide profitierte einmal mehr von seiner schneesicheren Höhenlage und einem ausgezeichneten Verlauf in der ersten Winterhalbjahreshälfte. Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt CHF 1,970 Mio.

Im Sommer 2023 besuchten 153'000 Gäste die Bergbahnen. Den Erwartungen entsprechend stabilisieren sich die Sommer Ersteintritte nach den Rekordzahlen in den Corona-Sommerjahren auf diesem Niveau. Im Winterhauptgeschäft förderten die ergiebigen Schneefälle im November/Dezember sowie die Kältefenster – die sind wichtig für den effizienten Einsatz der technischen Beschneigung – den raschen Aufbau des Skigebiets.

Skifahren am Hörnli war ab 11. November 2023 möglich, bis zu den Festtagen konnte das volle Schneesportangebot mit sämtlichen Pisten und Winterwanderwegen bereitgestellt werden. Bis zum Saisonende am 14. April 2024 herrschten ausgezeichnete Wintersportverhältnisse. Dies mit durchwegs geöffneten Naturschneepisten bis zum Saisonende. Zwar verlief die zweite Wintersaisonhälfte witterungsbedingt nicht mehr ganz so stark. Die Osterfeiertage Ende März 2024 waren von durchgehenden Föhnstürmen begleitet. Diese äusseren Einflüsse trüben das Gesamtbild nur unwesentlich. Die Winterersteintritte in Arosa Lenzerheide von gesamt 1,403 Mio. liegen 9,4% über dem Vorjahr und nur 1,8% unter dem bisherigen Bestwert aus dem Winter 2021/22 und sogar 14,4% über dem 5-Jahres-Durchschnitt vor Corona.

Die dynamische Investitionstätigkeit der letzten Jahre wirkt sich vorteilhaft aus und auch im Berichtsjahr konnte das Unternehmen namhafte Projekte in der Leistungsentwicklung umsetzen. Dazu zählt u.a. der Neubau des Après-Ski-Lokals KuhBar bei der Tschuggenhütte und Beschaffungen für die Pisten- und Beschneigungsinfrastruktur. Die positive Konsumentenstimmung der Gäste in der Berggastronomie und die hohe Produkte- und Servicequalität, sichergestellt durch engagierte Mitarbeitende, prägten zudem diese überaus erfolgreiche Wintersaison 2023/2024.

Ende des Geschäftsjahres – per 30. April 2024 – realisierte das Bergbahnunternehmen einen Gesamtumsatz von CHF 36,225 Mio., so viel wie noch nie in der Geschichte der Arosa Bergbahnen AG. Zu dieser anhaltend robusten Entwicklung der Umsätze tragen alle Geschäftsbereiche bei. Signifikant ist der Zuwachs beim Verkehrsertrag von CHF 3,252 Mio., der zu 94% aus dem Winter Hauptgeschäft stammt. Die Berggastronomie steigerte den Umsatz gegen-

über dem letztjährigen Spitzenwert nochmals um 5,2%. Dieses ausgezeichnete Ergebnis wird u.a. mit der neuen KuhBar, dem weit herum bekannten Après-Ski-Lokal bei der Tschuggenhütte, erzielt. Die Gäste haben das am 2. Dezember 2023 eröffnete Eventlokal mit Begeisterung aufgenommen. Der Beherbergungsbetrieb Mountain Lodge mit den Zielgruppen junge Familien, Gruppen und Schullager weist eine konstant hohe Auslastung auf und erzielte ebenfalls einen Rekordumsatz. Im Gegenzug fallen für die Leistungserbringung höhere Kosten an. Die Personalaufwendungen sind mit den Lohnanpassungen und dem umfassenden Leistungsangebot im 10 ½ Monatsbetrieb angestiegen. Bei den Sachkosten fallen die allgemein spürbaren Preissteigerungen im Unterhalt und bei der Energie ins Gewicht. Dennoch kann auf Stufe EBITDA mit CHF 13,487 Mio. ein herausragendes Geschäftsergebnis erzielt werden. Das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Der Generalversammlung kann, auch nach umfangreichen Zusatzabschreibungen, immer noch ein stattlicher Jahresgewinn von CHF 1,970 Mio. präsentiert werden. Die EBITDA-Quote von 37,2% ist für ein Bergbahnunternehmen mit eigenen Berggastronomie- und Beherbergungsbetrieben ein ausgezeichnete Wert. Ungeachtet der regen Investitionstätigkeit gelingt es, Schulden abzubauen.

Der Verwaltungsrat will nach diesem sehr erfreulichen Geschäftsjahr die Dividendenpolitik weiterführen. Er beantragt der Generalversammlung eine Ausschüttung von CHF 4.00 pro Aktie (total TCHF 625). Damit will er bewusst ein positives Zeichen setzen, dass ein Investment in das Unternehmen und eine Beteiligung an einer allfälligen nächsten Kapitalerhöhung auch mit einer Rendite belohnt werden kann. Vom ausgezeichneten Geschäftsgang profitiert auch die öffentliche Hand mit Steuereinnahmen von insgesamt rund TCHF 606.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 gab die Arosa Bergbahnen AG total CHF 7,429 Mio. für neue Projekte und Beschaffungen aus. Darin sind die Vorleistungen aus dem Vorjahr eingerechnet. Die hauptsächlichsten Investitionen betreffen den Neubau der KuhBar für CHF 3,709 Mio., den Neubau der WC-Anlagen in der Mittelstation für TCHF 400, die 1. Etappe der Sprengmasten am Hörnli für TCHF 369, die Beschaffung von Beschneigungsmaterial und neue Schneeerzeuger für TCHF 838, die Beschaffung eines Pistenfahrzeuges für TCHF 600 sowie des Lindner Baufahrzeuges für TCHF 224.

Der ausgewiesene Cashflow für das Geschäftsjahr 2023/2024 beträgt TCHF 12'199 (Vorjahr TCHF 10'228) und macht 33,7% des Umsatzes aus. Das Eigenkapital von TCHF 29'173 (44,2%) ist auf einer soliden Basis. Der Buchwert der Sachanlagen liegt bei TCHF 48'538.



Bilanz

Aktiven	30.04.2024		30.04.2023		
		in TCHF	%	in TCHF	%
Umlaufvermögen		12'289	18.6	10'486	15.8
Flüssige Mittel		8'035		7'082	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	1'881		1'603	
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	1'193		1'191	
Vorräte		309		374	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		871		236	
Anlagevermögen		53'745	81.4	55'981	84.2
Finanzanlagen	2.3	4'717		4'152	
Beteiligungen	2.4	490		490	
Sachanlagen		48'538		51'339	
Total Aktiven		66'034	100.0	66'467	100.0

Passiven	30.04.2024		30.04.2023		
		in TCHF	%	in TCHF	%
Fremdkapital		36'863	55.8	38'639	58.1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		12'007	18.2	10'214	15.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'905		1'346	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.5	1'022		946	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	4'336		3'344	
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'744		4'578	
Langfristige Verbindlichkeiten		24'856	37.6	28'425	42.8
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.7	24'856		28'425	
Eigenkapital		29'173	44.2	27'828	41.9
Aktienkapital		15'614		15'614	
Eigene Kapitalanteile	4.4	-13		-13	
Gesetzliche Gewinnreserven		4'905		4'846	
Freiwillige Gewinnreserven		950		950	
Gesetzliche Kapitalreserve		1'977		1'977	
Gewinnvortrag		3'770		3'284	
Jahresergebnis		1'970		1'170	
Total Passiven		66'034	100.0	66'467	100.0

Erfolgsrechnung

	30.04.2024		30.04.2023		
	in TCHF	%	in TCHF	%	
Haupteinnahmen	33'938	93.7	29'863	91.5	
Bahnen	3.1	22'574	62.3	19'322	59.2
Berggastronomie		9'739	26.9	8'960	27.5
Beherbergung		1'624	4.5	1'581	4.8
Nebenerträge	2'287	6.3	2'777	8.5	
Miet- und Pachtzinsen		1'384	3.8	1'353	4.1
Übrige Erträge		903	2.5	1'424	4.4
Betriebsertrag	36'225	100.0	32'640	100.0	
Warenaufwand	-2'452	-6.8	-2'300	-7.0	
Personalaufwand	3.2	-11'656	-32.2	-10'953	-33.6
Übriger Betriebsaufwand	3.3	-8'630	-23.8	-8'316	-25.5
Betriebsaufwand	-22'738	-62.8	-21'569	-66.1	
EBITDA (Betriebsergebnis I)	13'487	37.2	11'071	33.9	
Abschreibungen		-10'229	-28.2	-9'060	-27.8
EBIT (Betriebsergebnis II)	3'258	9.0	2'011	6.2	
Finanzaufwand	3.4	-569	-1.6	-562	-1.7
Finanzertrag		4	0.0	1	-
EBT (Betriebsergebnis III)	2'693	7.4	1'450	4.4	
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	4.10	33	0.1	53	0.2
Ausserordentlicher Ertrag	4.10	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	4.10	-152	-0.4	-	-
Steueraufwand	3.5	-606	-1.7	-332	-1.0
Jahresergebnis	1'970	5.4	1'170	3.6	



Kuh Bar



ATTENTIVE

Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Fremdwährungsbestände in Euro wurden per 30.04.2024 zum Kurs von CHF 0.98 umgerechnet.

1.2 Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5 % auf Inlandforderungen und 10 % auf Auslandforderungen vorgenommen. Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen.

1.3 Vorräte

Die Vorräte für den Bahnbetrieb werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Vorräte an Ticket-Datenträgern (KeyCard) und Treibstoffen werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode bewertet. Die Vorräte der Gastrobetriebe werden zum Einkaufspreis, abzüglich steuerlich zulässigen Warendrittel bewertet.

1.4 Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

1.5 Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen wird je nach Anlage individuell nach betriebswirtschaftlichen Kriterien festgelegt. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

1.7 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Anhang

	30.04.2024	30.04.2023
2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	in TCHF	in TCHF
2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'881	1'603
Gegenüber Dritten	1'950	1'636
Delkredere	-69	-33
2.2 Übrige kurzfristige Forderungen	1'193	1'191
Gegenüber Dritten	1'029	1'044
Gegenüber Aktionären und Organen	11	2
Gegenüber Beteiligungen	153	145
2.3 Finanzanlagen	4'717	4'152
Wertschriften	20	20
Darlehen an Urden AG	4'697	4'132
2.4 Beteiligungen	490	490
Beteiligungen an Urden AG	490	490
Beteiligung an Stiftung Arosa Bären (pro Memoria CHF 1.00)	-	-
2.5 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'022	946
Gegenüber Banken – Hypotheken	196	196
Gegenüber Leasinggebern	626	550
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)	200	200
2.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'336	3'344
Gegenüber Dritten	3'405	2'567
Gegenüber Aktionären und Organen	283	281
Gegenüber Beteiligungen	648	496
2.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	24'856	28'425
Gegenüber Banken – Hypotheken	21'889	25'085
Gegenüber Leasinggebern	1'967	2'140
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)	1'000	1'200





	30.04.2024	30.04.2023
3. Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	in TCHF	in TCHF
3.1. Verkehrsertrag Bahnen	22'574	19'322
Verkehrsertrag Sommer	1'176	1'060
Verkehrsertrag Winter	21'398	18'262
3.2. Personalaufwand	-11'656	-10'953
Löhne und Gehälter	-9'902	-9'255
Sozialversicherungsaufwand	-1'367	-1'341
Übriger Personalaufwand	-387	-357
3.3. Übriger Betriebsaufwand	-8'630	-8'316
Mieten, Dienstbarkeiten	-927	-926
Versicherungen, Gebühren	-677	-692
Energie, Verbrauchsstoffe	-1'866	-1'737
Unterhalt	-2'323	-2'124
Verwaltung, Informatik	-1'193	-1'063
Marketing	-1'079	-1'217
Betriebsaufwand Urden AG	-565	-557
3.4. Finanzaufwand	-569	-562
Bank- und Darlehensaufwand	-519	-513
Leasingaufwand	-50	-49
3.5. Steueraufwand	-606	-332
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-606	-332
3.6. Nettoauflösung stille Reserven	-	-
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	-	-

Anhang

30.04.2024

30.04.2023

4. Weitere gesetzliche Angaben

4.1 Angaben zur Gesellschaft

<i>Firma, Rechtsform und Sitz</i>	<i>Aktienkapital</i>	<i>liberiert</i>	<i>Aktienkapital</i>	<i>liberiert</i>
Arosa Bergbahnan AG, Gemeinde Arosa	15'613'800	100%	15'613'800	100%

4.2 Anzahl Mitarbeiter

<i>Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</i>	<i>156</i>	<i>158</i>
---	------------	------------

4.3 Beteiligungen

<i>Firma, Rechtsform und Sitz</i>	<i>Kapitalanteil</i>	<i>Stimmanteil</i>	<i>Kapitalanteil</i>	<i>Stimmanteil</i>
Urden AG, Gemeinde Arosa	49%	49%	49%	49%
Stiftung Arosa Bären, Arosa	–	33%	–	33%

4.4 Eigene Anteile

	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>
Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	134	13'400	178	17'800
<i>Nettoveränderung eigener Anteile</i>	<i>-3</i>	<i>-300</i>	<i>-44</i>	<i>-4'400</i>
Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres	131	13'100	134	13'400

in TCHF *in TCHF*

4.5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Swiss Life AG	39	46
---------------	----	----

4.6. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten	–	–
--	---	---

4.7 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Liegenschaften (Buchwert)	35'640	36'076
Angefangene Bauten (Buchwert)	84	403

Es bestehen langfristige Baurechts- und Mietverträge, die nicht innert 12 Monaten auslaufen oder gekündigt werden können.

Special Olympics 2029

Die Arosa Bergbahnen AG haben gemeinsam mit der Gemeinde Arosa und Arosa Tourismus einen Beitrag von total TCHF 700 an die Durchführung der Special Olympics im Jahr 2029 im Kanton Graubünden zugesprochen; der Finanzierungsanteil für die Arosa Bergbahnen AG beträgt TCHF 225, welcher in der Jahresrechnung 2023/24 buchhalterisch nicht berücksichtigt wird.





30.04.2024

30.04.2023

4.8 Eventualverbindlichkeiten

	<i>in CHF</i>	<i>in CHF</i>
Bürgschaft gegenüber Urden AG	4'773	5'903

4.9 Beteiligungsrechte und Optionen für Organe und Mitarbeitende

<i>Eigentümer</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der VR-Mitglieder	435	44	435	44
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der GL-Mitglieder	156	16	164	16

Die Beteiligungsrechte sind zum Nominalwert per Bilanzstichtag bewertet.

4.10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	-	-
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	33	53
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	33	53
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	152	-

Hinweis zu Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand:

Die Sonderaufwendungen resultieren aus der Mehrwertsteuer-Revision für die Kalenderjahre 2018 – 2022 und betragen TCHF 152.

4.11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen, welche einen Einfluss auf die Jahresrechnung ausüben könnten.

Sachanlagen

	Pisten und Grundstücke	Luft- seilbahnen	Umlauf- bahnen	Fixgeklemmte Sesselbahnen	Skilifte
Bruttowerte					
Stand 01.05.2023	11'044	58'616	44'254	–	3'430
Zugänge	16	562	262	–	69
Abgänge	–	-200	–	–	-330
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2024	11'061	58'978	44'516	–	3'168
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.05.2023	8'141	54'542	35'037	–	3'086
Zugänge	94	537	1'080	–	67
Abgänge	–	-200	–	–	-330
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2024	8'235	54'878	36'118	–	2'823
Nettowerte					
Stand 01.05.2023	2'903	4'074	9'216	–	344
Zugänge	16	562	262	–	69
Abgänge	–	–	–	–	–
Abschreibungen	-94	-770	-1'400	–	-131
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2024	2'826	3'867	8'079*	–	281

Angaben in TCHF

* davon in Leasing TCHF 1'821

** davon in Leasing TCHF 772

Infrastruktur	Restaurants	Hotels	Liegen- schaften	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total Sachanlagen
57'800	20'555	8'662	31'610	403	236'374
2'513	3'900	99	326	14	7'762
-1'798	-152	-55	-135	-333	-3'004
-	-	-	-	-	-
58'514	24'303	8'707	31'801	84	241'132
45'963	12'704	6'789	18'775	-	185'036
1'532	613	175	541	-	4'639
-1'798	-152	-55	-135	-	-2'671
-	-	-	-	-	-
45'697	13'164	6'908	19'181		187'004
11'837	7'852	1'874	12'836	403	51'338
2'513	3'900	99	326	14	7'762
-	-	-	-	-333	-333
-4'448	-2'462	-238	-687	-	-10'229
-	-	-	-	-	-
9'902**	9'290	1'736	12'474	84	48'538

Geldflussrechnung

	2023/24	2022/23
	in TCHF	in TCHF
Jahresergebnis	1'970	1'170
Abschreibungen	10'229	9'060
Veränderung Delkredere	36	-34
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-33	-53
Anpassung Wertschriften	-	7
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von Veränderung des Nettoumlaufvermögens	12'202	10'150
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-314	435
Veränderung Vorräte	65	-37
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-637	49
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	559	75
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	1'158	-26
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	831	496
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	13'033	10'646
Erwerb von Sachanlagen	-7'429	-6'517
Verkauf von Sachanlagen	33	53
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7'396	-6'465
Darlehen an Urden AG	-565	-565
Veränderung Eigenbestand Aktien	0	5
Zunahme/Abnahme Bankverbindlichkeiten	-3'196	-2'696
Zunahme/Abnahme Leasingverbindlichkeiten	-97	-16
Rückzahlung Darlehen Gemeinde Arosa	-200	-200
Dividendenausschüttung	-625	-625
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4'684	-4'098
Veränderung der Flüssigen Mittel	953	83
Nachweis der Veränderung der Flüssigen Mittel*:		
Flüssige Mittel* Stand am 01.05.2023	7'082	6'999
Zunahme/Abnahme der Flüssigen Mittel	953	83
Flüssige Mittel* Stand am 30.04.2024	8'035	7'082

* Flüssige Mittel bestehend aus: Kasse, Post und Bank





Ergebnisverwendung

	2023/24	2022/23
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes		
	<i>Antrag des Verwaltungsrates in TCHF</i>	<i>Beschluss der Generalversammlung in TCHF</i>
Gewinnvortrag Vorjahr	3'770	3'284
Jahresergebnis	1'970	1'170
Bilanzgewinn	5'740	4'454
Zur Verfügung der Generalversammlung	5'740	4'454
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	99	59
Dividendenzahlung	625	625
Vortrag auf neue Rechnung	5'016	3'770

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR ORDENTLICHEN REVISION
an die Generalversammlung der**

AROSA BERGBAHNEN AG, AROSA

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arosa Bergbahnen AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2024 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 30. August 2024

CURIA AG

Flavio Andri
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

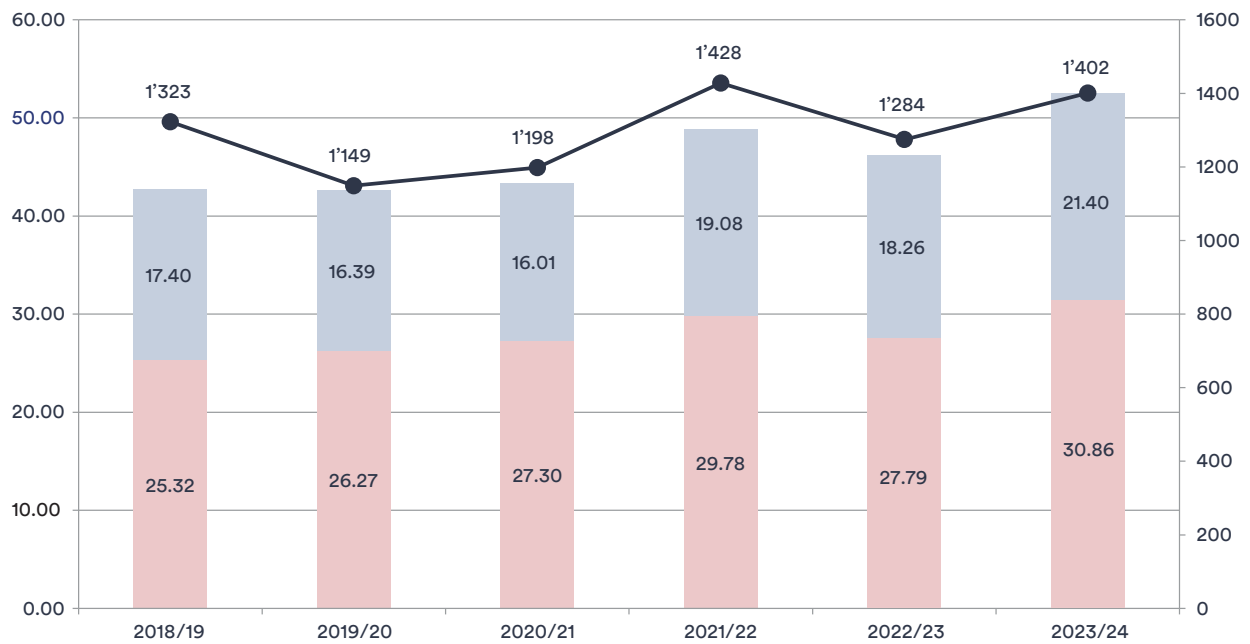
Christoph Schwitter
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen

Verkehrsertrag Winter (in Mio. CHF) und Skierdays (in Tsd.)

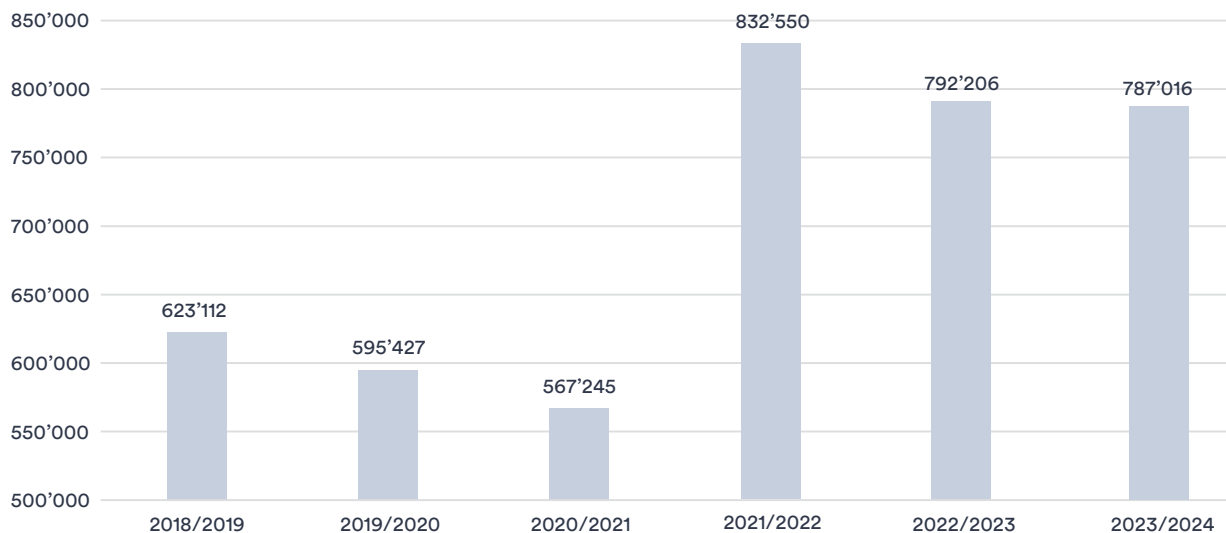
Gegenüberstellung der Skierdays (Gästeintritte) in der Region Arosa Lenzerheide und der Verkehrserträge Winter der Arosa Bergbahnen AG und der Lenzerheide Bergbahnen AG. Die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide wurde am 18. Januar 2014 eröffnet.

Verkehrsertrag Lenzerheide Verkehrsertrag Arosa Skierdays Arosa Lenzerheide



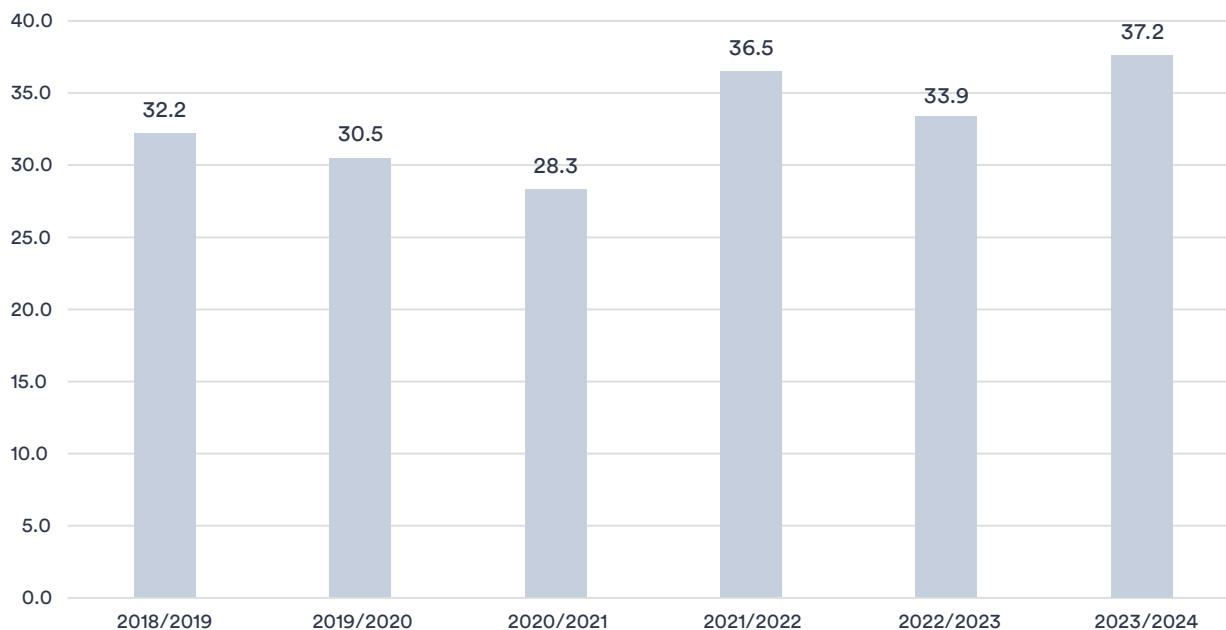
Logiernächte (Winter)

Entwicklung der Logiernächte in der Wintersaison in Arosa.



EBITDA-Marge (in %)

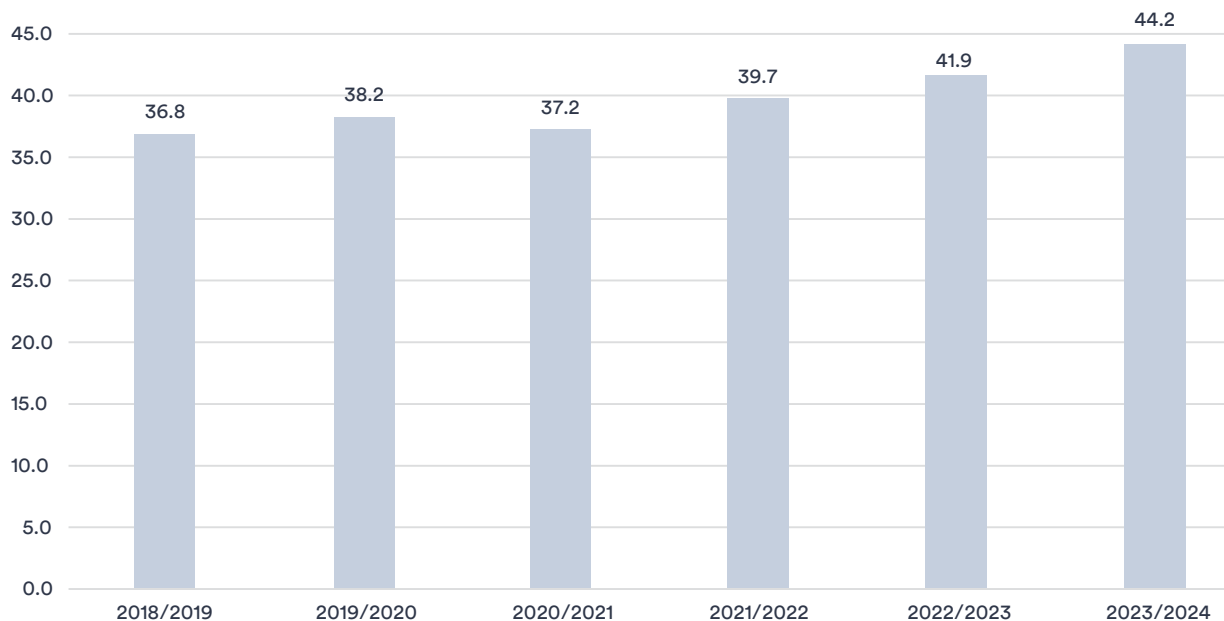
In der Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge eine der wichtigsten Kennzahlen zur Ertragsstärke eines Unternehmens. Die EBITDA-Marge zeigt das Verhältnis von Umsatz und erwirtschaftetem EBITDA (Betriebsertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Eine Bergbahnunternehmung mit eigenen Gastro- und Beherbergungsbetrieben gilt als ertragsstark bei einer Marge über 31%.



Eigenkapitalanteil (in %)

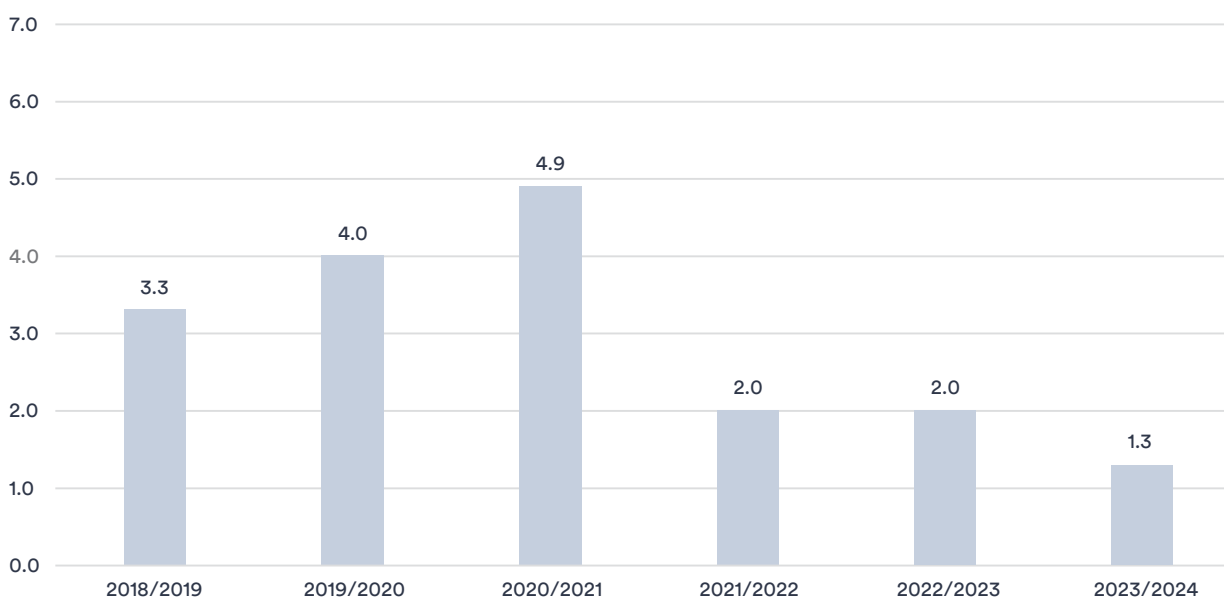
Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.

Als gesund gilt eine Unternehmung, die eigene Mittel zwischen 30 % und 60 % ausweisen kann.



Netto-Verschuldungsfaktor

Das Verhältnis von verzinslichem Fremdkapital (inklusive Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung ihre Schulden mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnbranche ist eine anlagenintensive und damit in hohem Masse fremdfinanzierte Branche.



Risikomanagement

Der Begriff Risiko umfasst alle Ereignisse und Tatsachen, welche die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele beeinflussen können.

Die Arosa Bergbahnen AG verfügt über einen Risikomanagementprozess, der die verantwortlichen Führungskräfte und den Verwaltungsrat darin unterstützt, potenzielle Gefahren rechtzeitig zu erkennen und falls nötig, Massnahmen ergreifen zu können. Ziel ist es, unabhängig des gesetzlichen Auftrags die wesentlichen Risiken zu erkennen, zu beurteilen und mit geeigneten Massnahmen einzudämmen bzw. zu eliminieren. Das Risikomanagement setzt sich aus folgenden Phasen zusammen:

- Risikoidentifikation der risikobehafteten Tätigkeiten und Abläufe
- Risikobewertung auf Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit
- Risikobewältigung der Risiken durch Festlegen von Massnahmen
- Risikocontrolling der Wirksamkeit der Massnahmen

Als Teil des Risikomanagements betreibt das Unternehmen ein Internes Kontrollsystem IKS. Operative Risiken werden gemäss den festgelegten Kompetenzen dort behandelt, wo sie auftreten. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten «strategischen Risiken» wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die festgelegte Risikopolitik fliesst auch in die Versicherungspolitik ein, wo es darum geht, mögliche Risiken in einen Versicherungsschutz einzubinden und die Höhe der auf eigene Kosten zu tragenden Risiken festzulegen.



Verwaltungsrat. Obere Reihe von links: Götz Bechtolsheimer, Ludwig Waidacher, Peter Bircher. Mittlere Reihe von links: Pascal Jenny, Christian Laesser, Adi Altmann, Andrea Thür-Suter. Untere Reihe von links: Markus Lütcher, Barbara Janom Steiner, Lorenzo Schmid, Werner C. Weber

Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG

Verwaltungsrat

von der Generalversammlung gewählt bis Generalversammlung 2025

Lorenzo Schmid, lic. iur., Rechtsanwalt, Arosa, Präsident
 Adrian Altmann, eidg. dipl. Malermeister, Arosa
 Götz Bechtolsheimer, Dr. PhD, Unternehmer, London
 Barbara Janom Steiner, lic. iur. Rechtsanwältin, Chur
 Christian Laesser, Prof. Dr., Universität St. Gallen, Winterthur
 Ludwig Waidacher, dipl. Ing. ETH, Arosa
 Werner C. Weber, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zollikon

Vertreter:

der Gemeinde Arosa
 von Arosa Tourismus
 der Bürgergemeinde Arosa
 der Bürgergemeinde Chur

Peter Bircher, Geomatiker, Arosa/Lüen, Vizepräsident Gemeindevorstand
 Pascal Jenny, lic. oec. publ. Betriebsökonom, Arosa, Präsident Arosa Tourismus
 Markus Lütcher, Landwirt, Arosa, Bürgerratsmitglied
 Andrea Thür-Suter, Bürgermeisterin, Chur

Ausschüsse

Finanzkommission

Christian Laesser (Präsident)
 Lorenzo Schmid
 Werner C. Weber

Baukommission

Adrian Altmann (Präsident)
 Lorenzo Schmid
 Ludwig Waidacher

Revisionsstelle

Curia AG, Chur



Geschäftsleitung. Von links: Marc Gisler, Reto Wyss, Andreas Sturzenegger, Philipp Holenstein, Bettina Bass, Walter Tschanz

Geschäftsleitung

CEO
Zentrale Dienste
Gebäudemanagement
Transportbetriebe
Pisten- und Rettungsdienst
Gästeservice/Marketing/Events
Gastronomie/Beherbergung
Assistentin

Philipp Holenstein, Arosa
Bettina Bass, Chur
Marc Gisler, Arosa
Andreas Sturzenegger, Arosa
Walter Tschanz, Arosa
Reto Wyss, Arosa
Philipp Holenstein, Arosa (a.i.)
Seraina Valär, Arosa

Betriebskommission

Fredi Kamer (Vorsitz)
Michael Briker
Raphael Frei
Meinrad Moser
Seraina Valär

Paritätische Verwaltungskommission für die Vorsorgeeinrichtungen der Arosa Bergbahnen AG

Philipp Holenstein (AG)
Bettina Bass (AG)
Fredri Kamer (AN)
vakant (AN)

Besondere Beauftragte

Arbeitssicherheit

Christian Rüttimann, Stv. Technischer Leiter
Yves Biland, Werkstattleiter
Ronja Fehr, Betriebsleiterin Tschuggenhütte

Qualitätsmanagement

Philipp Holenstein

Buchhaltungsgemeinschaft mit Lenzerheide Bergbahnen AG

Bettina Bass

Geschäftssitz

Arosa Bergbahnen AG
Seeblickstrasse 29
7050 Arosa
Telefon +41 81 378 84 84

Internet: www.arosalenzerheide.swiss
E-Mail: arosa@arosalenzerheide.swiss

